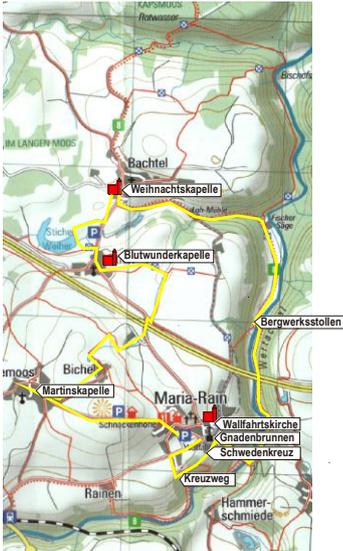


Kleiner Kapellen-Rundweg: Maria Rain

Ein kontemplativer Rundweg, empfohlen und gesendet vom Rucksackradio des BR 1 am 21.12.2013



Dauer: ca. 2 Stunden (reine Gehzeit)

Anfahrt mit dem PKW: über A7 - Abfahrt Oy-Mittelberg - dann Richtung Nesselwang. Nach dem Kreisverkehr, vor der neuen Brücke links abbiegen Richtung Maria Rain. Nach 500m links abbiegen zum Parkplatz direkt an der Kirche. Hier finden wir genügend kostenlose Parkplätze

Vom Parkplatz gehen wir zurück zur Zufahrtsstraße und nach rechts weiter zum Geburtshaus von Sigmund Riefler. Er gründete in diesem Haus eine Fabrik für mechanische Werkzeuge, die später nach Nesselwang verlegt wurde. Die Familie Riefler baute einmal die genauesten mechanischen Uhren der Welt. Nach dem Landhaus biegen wir links ab und gehen den Feldweg Richtung Wertach, bis zur ersten Station des neuen Kreuzweges. Die Stationen des Kreuzweges sind sehr eindrucksvoll. Der Weg führt entlang des Wertachtales und endet direkt vor dem Gnadensbrunnen, dem Maria Rain seine Entstehung verdankt. Dort finden wir auch eine der Stelen des Pilgerweges "Auf seiner Spur" der 42 km rund um Oy-Mittelberg führt und 23 Kapellen und Kirchen miteinander verbindet.

Nach einer Volkssage kann beim Gebrauch des Gnadenswassers der Gottesmutter Maria ein Wunsch übergeben werden. Bitte nicht trinken. *Vor einiger Zeit besuchte ein Ehepaar den Brunnen und beim Gebrauch des Wassers wünschte sich der 60 Jährige Mann ein Frau die 20 Jahre jünger ist als er. Der Wunsch wurde sofort erfüllt und der Mann war achtzig Jahre alt.*

Wir setzen unseren Weg fort und gehen hinab ins Wertachtal. Auf dem Weg in der ersten Rechtskurve begegnen wir dem Schwedenkreuz, einem Relikt aus dem 30-jährigen Krieg. Der Spruch im Inneren des kleinen schwarzen Kästchens, sollte aufmerksam gelesen werden.

Am Talgrund angekommen führt eine überdachte Holzbrücke über die Wertach. Wir biegen direkt nach der Brück nach links ab und gehen flussabwärts durch das ehemalige Lechtal, ja Sie lesen richtig – hier floss einst der Lech bevor er bei Füssen einen Durchbruch fand.

Nach der zweiten Brücke gehen wir nach links zum alten Bergwerksstollen. Ein Gitter versperrt den Zugang. Man kann einen Blick in den Stollen werfen und sieht eine alte Lore stehen. 1918 nach dem ersten Weltkrieg wurde hier Kohle gefördert.

Wir wandern weiter über die Meditationswiese zur Fischersäge und gehen nach links am Bach entlang zur Lomühle. Am Stadel auf der linken Seite unterhält sich der Müller mit seinem Nachbarn dem Bauern. Die Frage ob er auch schon auf sei beantwortet dieser mit der Bemerkung er war noch gar nicht im Bett und stünde trotzdem schon.



Der Weg führt weiter zum Weiler Bachtel. Die Weihnachtskapelle ist verschlossen, doch Jakob Guggemoos der Glöckner von Bachtel, er wohnt im Gehöft neben der Kapelle, besitzt den Schlüssel und zeigt jedem Interessierten gerne „seine Kapelle“ und das Bild mit dem Gesicht von Altbundeskanzler Helmut Kohl an der Decke über dem Chorbogen.

Unser Weg führt uns weiter zum Weiler Stich, der um ein Haar berühmt geworden wäre, hätte die katholische Kirche das Blutwunder, das sich dort in der kleinen Kapelle 1960 ereignete, anerkannt.

Vorbei an Siggis Ranch gelangen wir über die Autobahnbrücke und nehmen den nächsten Abzweig der Teerstraße nach links Richtung Guggemoos zur dortigen Martinskapelle. Unser Weg führt uns weiter bergauf, vorbei am Funkturm zum Almcafé „Schnakenhöhe“. Woher der Name stammt ist niemand bekannt und Schnaken gibt es hier auch keine. Dafür hervorragende Kuchen und Torten, alle von der Wirtin Hermine selbst gebacken. Natürlich erhält man auch eine deftige Brotzeit.



Der restliche Weg nach Maria Rain geht bergab und fällt so - trotz vollem Magen - leicht. Krönung unseres Rundgang ist der Besuch der Wallfahrtskirche Maria Rain. Bei Voranmeldung unter der Tel. 0171-7 55 33 56 ist eine halbstündiger Führung von Kirchenführer Manfred Endeke in der Wallfahrtskirche möglich.